

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 27. Sonntag, den 27. Januar 1828.

In Dresden ist der Kirchen- (Klingel-) Beutel abgeschafft worden.

Am 27sten August vorigen Jahres ließ sich die erste Stimme dagegen in den Dresdner Anzeigen vernehmen. Am 20sten und 22sten October kam eine zweite Erinnerung; letztere des Inhalts, daß in Schneeberg die Abschaffung längst statt gefunden habe. Dort sammeln die Kirchenväter vierteljährig in den Häusern. *) Unterm 1sten November ward berichtet, daß schon vor 35 Jahren in Dresden derselbe Wunsch in gedruckten Blättern Dresdens geäußert worden wäre. Am 1sten Weihnachtsfeiertage aber ward von den Kanzeln verlesen, daß vom Neujahrstage d. J. das Einsammeln an den Kirchthüren nach dem Schlusse der Predigt statt finden werde. Die hohe Verordnung ist von E. Königl. Kirchenrath und Ober-Consistorium ergangen und zwar jetzt nur

versuchsweise provisorisch ins Werk gesetzt worden, dürfte aber hoffentlich dem Zeitgeiste besser zusagen, und darum vollkommen den erwarteten Erfolg haben. Daß dieser auch in unserer Stadt nicht ausbleiben wird, sobald eine ähnliche Abänderung statt findet, ist nicht minder zu hoffen, obschon der Klingelbeutel 1716 am 3ten Epiphantassonntage aus ganz entgegen gesetzter Ursache eingeführt wurde. Vorher schreibt unser J. C. Volk in seiner Geschichte Leipzigs, S. 374, „vorher waren an jeder Kirchthüre Büchsen zum Hineinlegen dieser freiwilligen Gaben befestigt. Allein das kargliche Einlegen schien ein tönendes Ermunterungsmittel in der klingenden Schelle nöthig zu machen, welche man jedoch, weil ihre Töne für die Andacht störend waren, in neuern Zeiten, auf des Superintendenten, Rosenmüller's, Antrag, wegnahm, wenn man auch das Herumtragen des Beutels noch beibehalten zu müssen glaubte.“

*) Auch in Plauen ist er längst durch den Herrn Superint. Fischer abgeschafft.

Redakteur und Verleger D. A. Felt.

Vom 19. bis zum 25. Januar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 82 Jahr, N. Sellens, Einwohners Witwe, in der Windmühlengasse.

Ein Mann 67 Jahr, Joh. Gottlob Hünisch, Bürger und Bierschenke, in d. Nicolaistraße.

Eine unverheirath. Weibsperson 66 Jahr, Rosine Henriette Schmidtin, Correctionerin, im Georgenhanse.

Eine Frau 61½ Jahr, Joh. David Schubert's, verabschied. Soldatens Ehefrau, in d. Ulrichsg.